

Morgensonne von der andern ein. Puppen und Spielsachen wurden nun im ganzen Zimmer vertheilt in einer Art, die Susse sehr schön und malerisch, die Mädchen aber konfus und dumm fanden.

Als alles lag und stand, rief sie die Brüder herbei, die alles kritisch betrachteten und dann gefühllos: „Spielwarenhandlung zweiter Hand!“ sagten.

„Ich wollte, ich hätte alles andere eher getan, als euch mit Mühe herbeizurufen!“ rief Susse weinerlich.

Schließlich trug doch das Gute im Charakter der Brüder einen späten Sieg davon, denn sie kamen mit einem sehr ins Kraut geschossenen Resedatopfe an, den sie für fünfzehn Pfennig gekauft hatten, um auch ihrerseits etwas zu Annettchens Bewillkommung beizutragen.



## Zwölftes Kapitel.

### O weh, du armer Kobold!

„Traudchen,“ rief Susse ihrer Freundin zu, „eine große Neuigkeit! Heute nachmittag kommt Annettchen. Großvater fährt mit der Bahn bis Berken, um sie zu holen, weil Onkel Max sie nicht bringen kann. Vom Himmel bis zur Erde habe ich gebeten, daß er mich mitnehmen soll, aber er wollte und wollte nicht. Du weißt ja —“

Traudchen nickte verständnisinnig. Jawohl, sie wußte Bescheid. Der Sausewind, die Susse, hatte in der letzten Zeit Gedanken genug im Kopfe gehabt, aber leider waren die an Französisch und Rechnen nicht mit dabei gewesen. In welcher Ecke